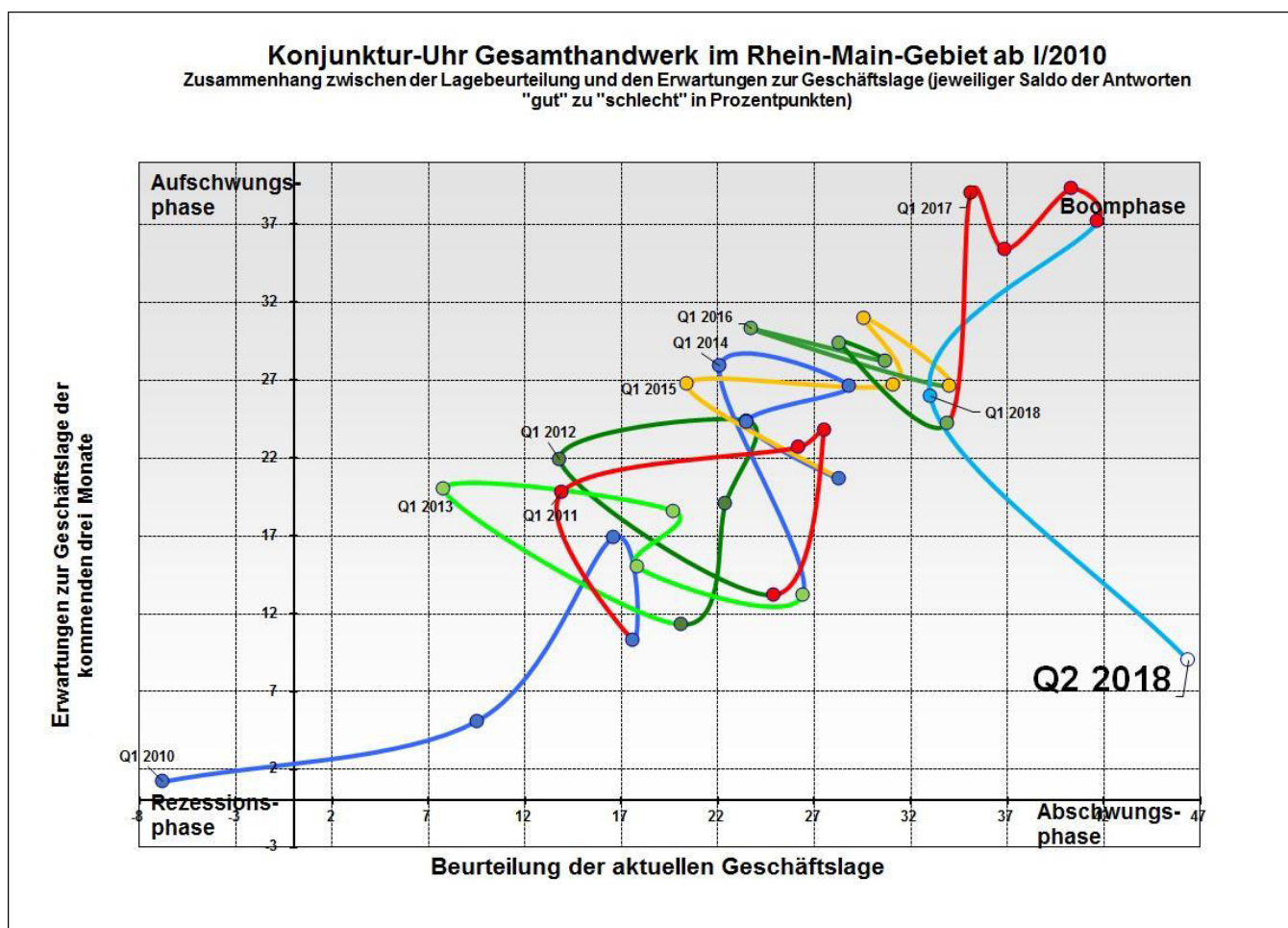


## Anhaltend gute Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet im zweiten Quartal 2018



Redaktion:  
Geschäftsführer  
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt  
Armin Bayer

### Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

## I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet steht im zweiten Jahresviertel 2018 weiterhin gut da. Die Auslastung bleibt anhaltend hoch, die Lageeinschätzungen zu Aufträgen und Umsätzen haben saisontypisch wieder angezogen. Für den weiteren Verlauf im Jahr 2018 ist von keiner Trendwende auszugehen. Die Investitionsneigung zeigt sich stabil. Die Beschäftigungsneigung verläuft konstant, während die Betriebe beim Ausblick auf die kommenden drei Monate auch aufgrund des neu beginnenden Ausbildungsjahres mit zusätzlichem Personal rechnen. Insgesamt ergibt sich daraus eine weiterhin sehr positive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im regionalen Handwerk. Die Erwartungen zur Geschäftslage zeigen sich ebenso grundsätzlich positiv für den weiteren Verlauf 2018, allerdings weniger stark ausgeprägt als in den vergangenen Zeiträumen.

## II. Konjunkturmerkmale

Die Selbsteinschätzung der aktuellen konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet zeigt für das zweite Kalenderviertel 2018 weiterhin eine sehr hohe Zufriedenheit. Gegenüber dem Jahresbeginn verbessert sich, auch dem saisonalen Muster folgend, die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf im Jahr 2018 ergibt sich ein gedämpfteres Bild, das einerseits auf die geopolitischen Unsicherheiten wie dem drohenden Handelskrieg zwischen den USA und der EU zurückzuführen ist. Andererseits hat mit dem Jahresbeginn 2018 eine Umstellung und Angleichung des Fragebogens stattgefunden, aus dem sich ebenfalls Einflüsse auf die Antworten ergeben haben können<sup>1</sup>.

Korrespondierend dazu hat sich das Stimmungsbild für die deutsche Gesamtwirtschaft, eingefangen durch den ifo-Geschäftsklima-Index, zuletzt im Juni 2018 ebenfalls etwas eingetrübt.

Die Konjunkturumfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im zweiten Quartal 2018 ergibt bei der Beurteilung zur **derzeitigen allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, liegt bei 55,6 Prozent. Vor drei Monaten waren es 47,2 Prozent. Gleichzeitig hat sich der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, mit nun 9,2 Prozent gegenüber dem Wert aus dem vorangegangenen Zeitraum (14,2 Prozent) reduziert. Nach wie vor kommt es so zu einem sehr deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 46,4 Prozentpunkte, der höchsten Differenz seit 1990). Die übrigen antwortenden Betriebe (35,1 Prozent) geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 38,6 Prozent). Dadurch bleibt zum siebten Mal in Folge der Anteil an Betrieben mit dem Urteil „gut“ größer als der Anteil mit der Einschätzung „befriedigend“. In Relation dazu zeigen die Werte aus dem zweiten Quartal 2017, also der Vorjahresvergleich, ein ganz ähnliches Bild

*Geschäftslage im  
regionalen Handwerk  
weiterhin sehr gut*

---

<sup>1</sup> Mit dem ersten Quartal 2018 wurde der Fragebogen der bundesweit an der Konjunkturumfrage teilnehmenden Handwerkskammern angeglichen. Insbesondere wurden bezüglich der Frage zu der erwarteten Geschäftslage die Antwortmöglichkeiten von bis dato „gut, befriedigend, gleich“ geändert auf „verbessert, gleichbleibend, verschlechtert“. Für die aktuelle Geschäftslage bestehen weiterhin die Antwortmöglichkeiten aus „gut, befriedigend, gleich“. Diese geänderte Formulierung kann zu einer vorsichtigeren Einschätzung der erwarteten Geschäftslage führen, denn eine aktuelle gute Geschäftslage könnte zukünftig zwar immer noch als gut angesehen werden, aber nicht zwangsläufig als weiter „verbessert“.

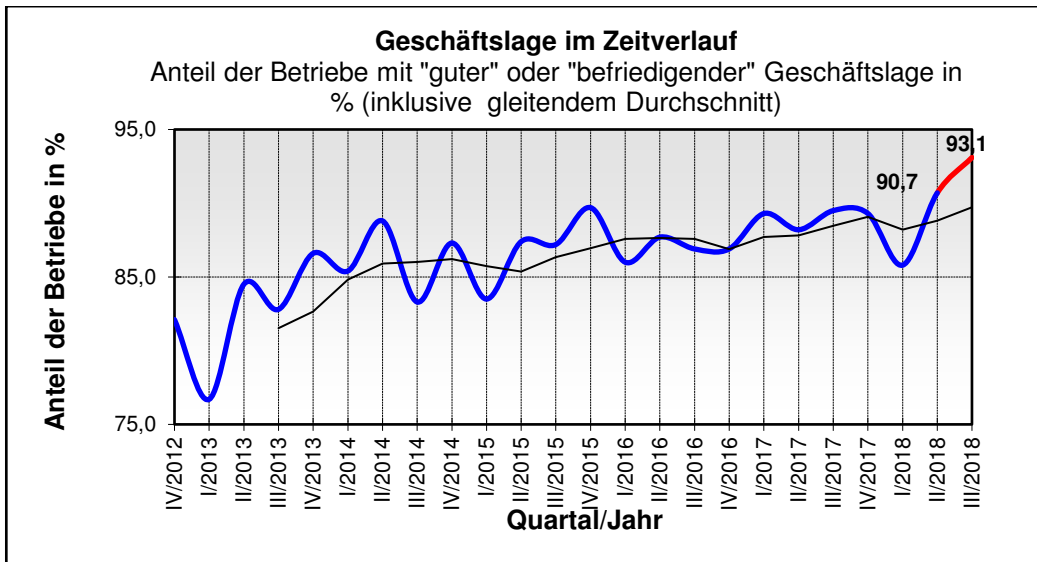


wie aktuell: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage „nur“ von 48,7 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag damals bei 11,8 Prozent. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen damals 39,5 Prozent. Der Saldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ belief sich damals auf 36,9 Prozentpunkte.

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung im dritten Quartal 2018, die **erwartete Geschäftslage** in den kommenden drei Monaten, zeigt eine Fortschreibung der positiven Einschätzung, allerdings mit weniger starkem Ausschlag: 15,9 Prozent der Handwerksunternehmen gehen für diesen Zeitraum von einer verbesserten Geschäftslage aus, 6,9 Prozent erwarten eine verschlechterte Geschäftslage. Die übrigen 77,2 Prozent erwarten eine gleichbleibende Geschäftslage. Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**<sup>2</sup>, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, beläuft sich aktuell auf 155,6 Zähler. Er bleibt einen Zähler oberhalb der Vergleichsgröße aus dem Vorquartal (154,6 Zähler) und leicht unterhalb des Wertes aus dem Vorjahresquartal (156,0 Zähler). Insbesondere auf letzteren Vergleich haben jedoch die geänderten Antwortmöglichkeiten im Fragebogen Einfluss. In jedem Fall wird aber weiterhin ein hohes Niveau gehalten. Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) seit kurzem einen eigenen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Kammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 126,3 Punkten und bleibt damit unterhalb der beiden Vergleichswerte (Vorquartal: 129,5 Zähler, Vorjahr 136,1 Zähler).

---

<sup>2</sup> Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindiktors vgl. Anhang.



Betrachtet man die aktuelle **Geschäftslage nach** den verschiedenen **Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: In sechs der sieben Gewerkegruppen zeigt sich aktuell ein positiver Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“. Diese Salden sind bis auf das Lebensmittelhandwerk mit fünfzig und mehr Prozentpunkten sehr deutlich ausgeprägt, während das Lebensmittelhandwerk auf gut zehn Prozentpunkte Differenz kommt. Lediglich die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke vermelden einen Negativsaldo von 1,5 Prozentpunkten. Bei den Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im dritten Quartal 2018, also den Monaten Juli bis September, treten in vier der sieben Gewerkegruppen, nämlich im Bauhaupt-, im Ausbaugewerbe, bei den gewerblichen Zulieferern und im Gesundheitshandwerk, positive Salden der Angaben zu verbesserter versus verschlechterter erwarteter Geschäftslage auf. Im Kfz-Handwerk halten sie sich die Waage, im Lebensmittelhandwerk und bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken entstehen Negativsalden.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 67,5 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 2,5 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 71,0 Prozent gute und lediglich 4,0 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 62,5 Prozent „gut“ und 6,3 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 58,8 Prozent eine gute Geschäftslage, 8,8 Prozent eine schlechte. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 26,9 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 15,4 Prozent mit „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 55,9 Prozent eine gute und zu 5,9 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf



23,5 Prozent „gut“ zu 25,0 Prozent „schlecht“. Betrachtet man die Geschäftslage nach der **Betriebsgröße**<sup>3</sup>, so lässt sich sagen, dass die Geschäftslage von Betrieben mit zehn und mehr Mitarbeitern etwas besser beurteilt wird als von Kleinbetrieben mit bis zu neun Mitarbeitern. Dies gilt für die aktuelle Einschätzung wie auch für den Ausblick. So beurteilen 52,6 Prozent der Kleinbetriebe ihre derzeitige Geschäftslage als gut und 11,3 Prozent als schlecht. Bei den größeren Betrieben hingegen kommen 62,9 Prozent zu dem Votum gut, während nur 4,3 Prozent dieser Betriebe mit schlecht urteilen. Bei der erwarteten Geschäftslage sind es bei den Kleinbetrieben 13,9 Prozent mit der Erwartung sich verbessernder Geschäftslage, bei den Größeren 20,5 Prozent. Bei den Pessimisten liegen beide Größengruppen in etwa gleich auf (6,8 Prozent bei Klein-, 7,1 Prozent bei größeren Betrieben).

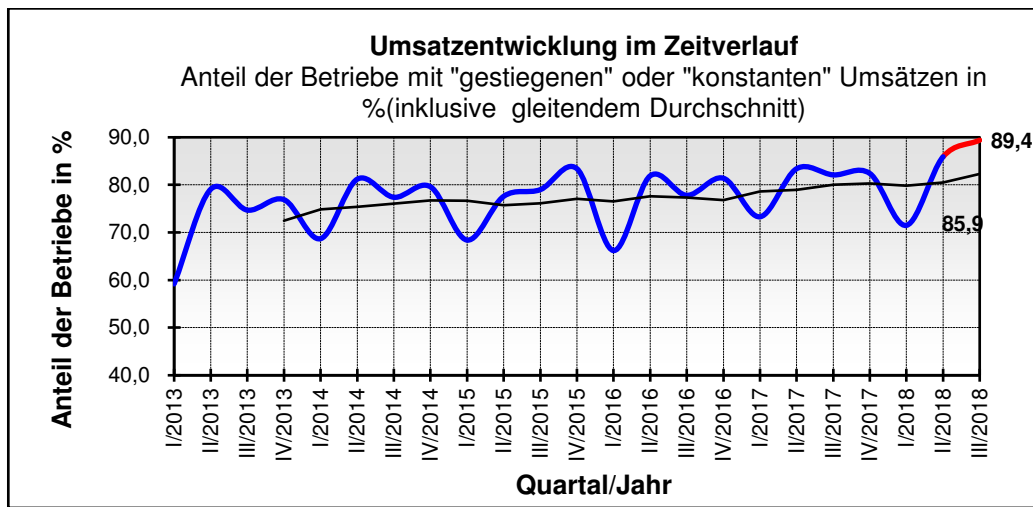
Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk im zweiten Quartal 2018 fallen günstiger aus als im typischerweise umsatzschwachen Jahresstartquartal, und ähnlich wie vor zwölf Monaten. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 85,9 Prozent (27,6 Prozent mit Umsatzplus, 58,3 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen 14,2 Prozent der Handwerksbetriebe geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 71,5 Prozent mindestens konstant geblieben (15,7 Prozent mit Umsatzplus, 55,8 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei den Übrigen (28,5 Prozent) rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, im zweiten Kalenderviertel 2017, gaben 24,4 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 59,0 Prozent konstante Umsätze – zusammen also 83,4 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen 16,6 Prozent Umsatzrückgänge an. Bezüglich der Aussichten auf die Umsatzlage im weiteren Verlauf in 2018 äußern sich die Betriebe in ihren Erwartungen zur Umsatzentwicklung per Saldo positiv: Zu 18,1 Prozent sind sie optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistisch sind 10,6 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 89,4

*Umsatzlage  
robust*

---

<sup>3</sup> Gemäß der aktuellen Handwerkszählung des Statistischen Bundesamtes („Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk“, Fachserie 4 Reihe 7.2 – aktuellstes Berichtsjahr 2015, siehe <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/UnternehmenHandwerk/Handwerkszaehlung/UnternehmenPersonenUmsatz.html>) beträgt die durchschnittliche Betriebsgröße im Handwerk 9 tätige Personen je Betrieb. Handwerke für den gewerblichen Bedarf fallen im Schnitt mit 17 tätigen Personen etwas größer aus, Betriebe aus den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken mit durchschnittlich 4 Personen etwas kleiner.

Prozent der Handwerksbetriebe damit, im dritten Quartal 2018 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

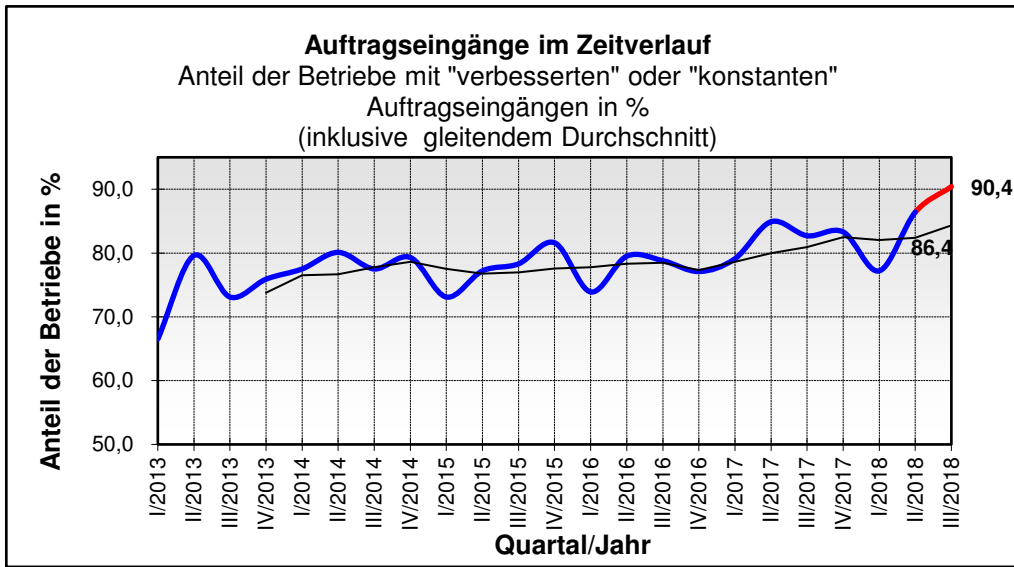


Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell bei 8,6 Wochen (Vorjahr 8,5 Wochen, Vorquartal 7,9 Wochen). Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, liegt derzeit nach 78,3 Prozent im Vorquartal und 79,6 Prozent vor zwölf Monaten bei 81,0 Prozent. Circa jeder achte Betrieb (11,9 Prozent) erfährt dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke, muss also auf Überstunden und dergleichen zurückgreifen. Der Frühindikator **Auftragseingang bzw.** in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** erreicht derzeit in Relation zum Vorjahr einen günstigeren Wert und hat sich saisonüblich gegenüber dem Vorquartal verbessert. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 25,3 Prozent gestiegenen und 61,1 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 86,4 Prozent einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei 13,6 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 18,2 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 59,0 Prozent mit konstantem Auftragseingang und 22,8 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 77,2 Prozent der Handwerksbetriebe. Im Vergleichszeitraum zweites Quartal des Vorjahres 2017 kamen die Anteile auf 19,5 Prozent mit gestiegenem bzw. 15,1 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang damals bei 84,9 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks bezüglich des Auftragseingangs im dritten Quartal 2018 gehen 10,7 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen sich 9,6 Prozent einem voraussichtlich sinkenden Auftragseingang gegenüber.

*Auftragsbestand  
konstant*

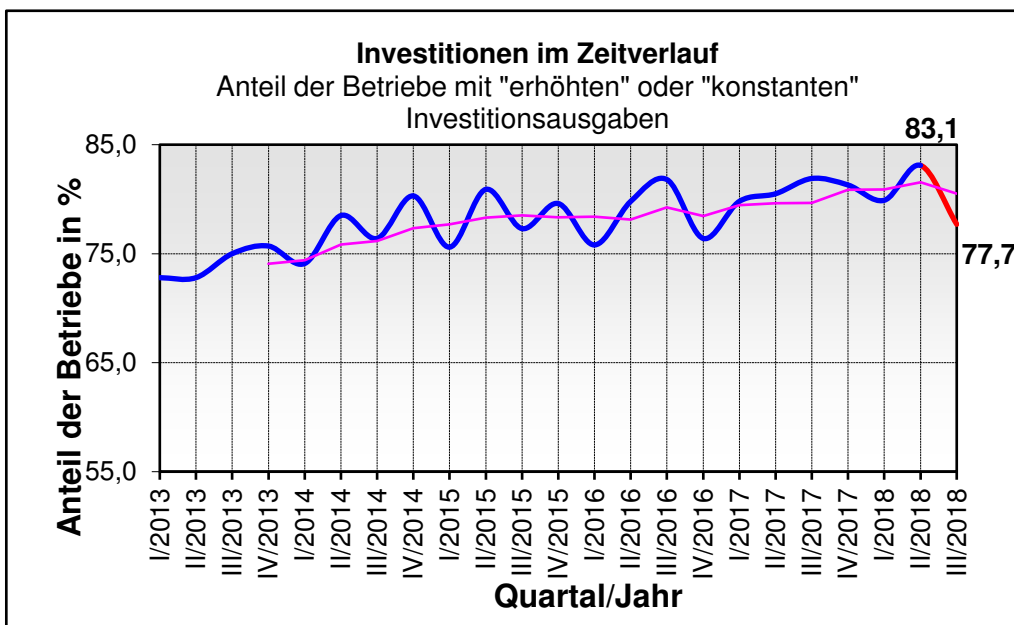
*Auftragseingang  
günstiger*

Der Anteil an Betrieben, der mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich damit auf 90,4 Prozent.



Die **Investitionsneigung** stellt sich aktuell ähnlich dar wie zuletzt und auch wie vor zwölf Monaten. In Zahlen ausgedrückt haben aktuell 83,1 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 79,9 Prozent, im zweiten Quartal des Vorjahres 2017 fielen 80,5 Prozent in diese Konstellation. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 70,9 Prozent, betrachtet man nur die zweiten Quartale eines jeden Jahres bei 71,3 Prozent. Insofern fällt die Investitionsneigung robust aus. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis September 2018, geben hinsichtlich der erwarteten Investitionsneigung 77,7 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.

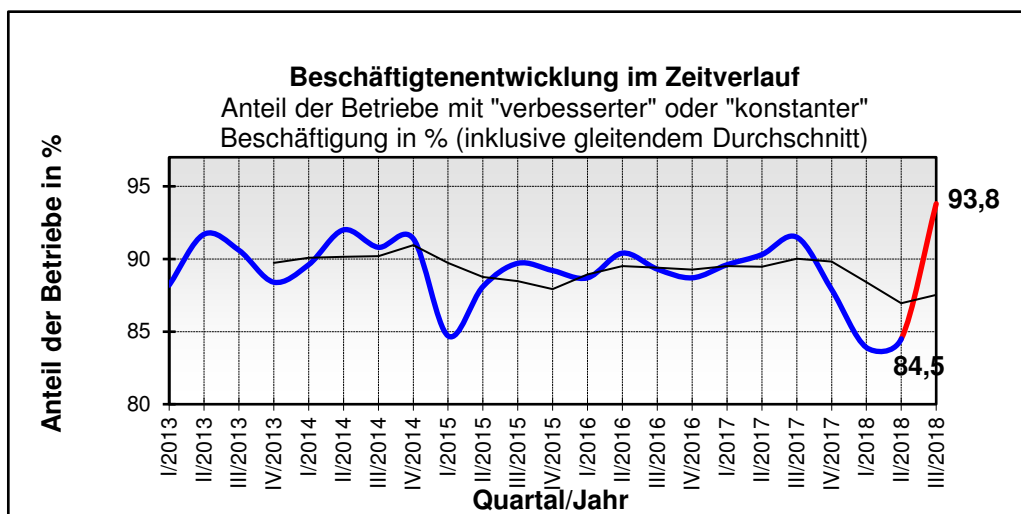
*Investitions-  
Neigung  
konstant*





Bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk fallen die Einschätzungen aktuell in etwa so aus wie vor drei Monaten. Sie bleiben aber hinter den Ergebnissen des Vorjahresquartals zurück. Aktuell melden 84,5 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 11,6 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, und 72,9 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen gerundet 15,6 Prozent melden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurde im ersten Quartal 2018 ein Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl von 83,9 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 8,9 Prozent mit mehr Mitarbeitern und 75,0 Prozent mit gleicher Anzahl. 16,1 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterbestand. Vor zwölf Monaten, im zweiten Kalenderviertel 2017, kam die Vergleichsgröße auf 90,3 Prozent (9,9 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 80,4 Prozent mit konstanter Zahl, 9,7 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten bis September 2018 mit dem dann beginnenden neuen Ausbildungsjahr gehen die Betriebe von zusätzlichem Personal aus: 12,3 Prozent der Betriebe rechnen mit zusätzlichen Mitarbeitern, 81,5 Prozent planen, ihre Mitarbeiterzahl konstant zu halten. 6,2 Prozent gehen von einer reduzierten Beschäftigtenzahl aus. Insgesamt erwarten also 93,8 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl.

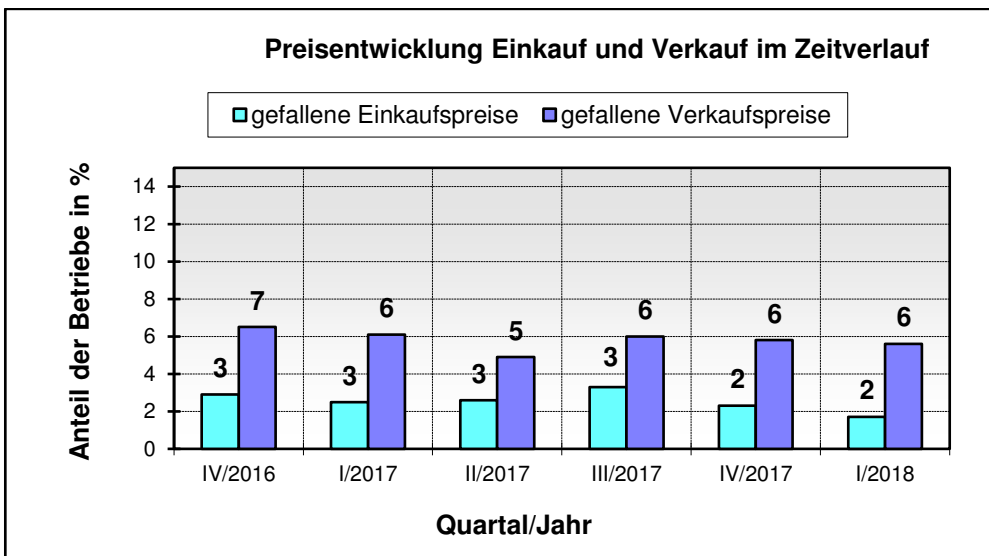
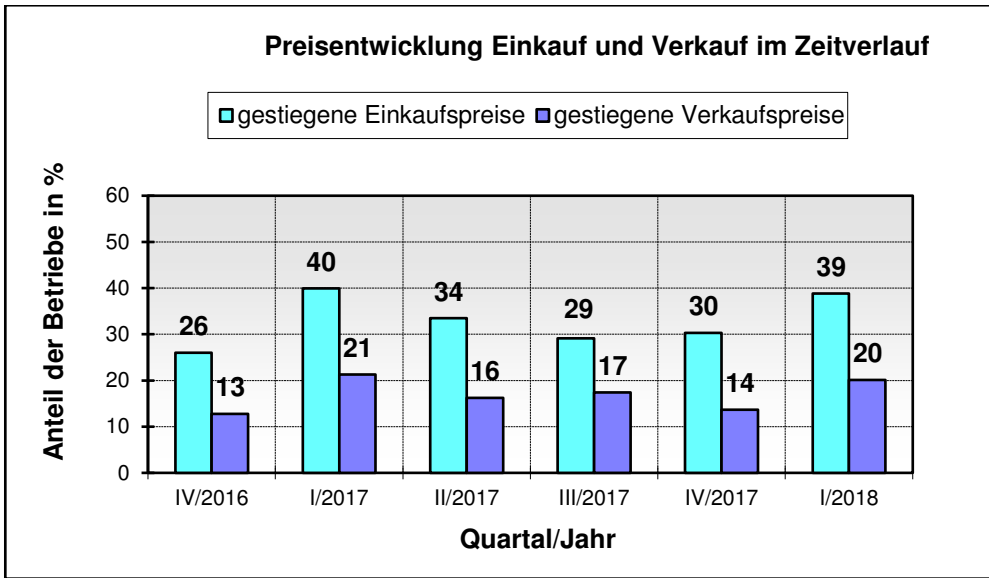
*Beschäftigungslage stabil*



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 30,6 Prozent gestiegen (Vorquartal 38,8 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 33,5 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 17,9 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 20,1 Prozent, Vorjahr 16,2 Prozent). Von niedrigeren

*Preisniveau kaum verändert*

Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine Minderheit von derzeit 1,0 Prozent. Vor drei Monaten waren dies 1,7 Prozent (Vorjahr 2,6 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 4,7 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 5,6 Prozent, vor zwölf Monaten bei 4,9 Prozent.



### III. Handwerksgruppen

#### Bau- und Ausbauhandwerke

Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe entwickelt sich im zweiten Quartal 2018 saisonbedingt günstiger als zuvor. Sie fällt auch im Vorjahresvergleich besser aus. Zwei Drittel der Betriebe im Bauhauptgewerbe (67,5 Prozent) bescheinigen sich eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit 71,0 Prozent sogar noch etwas mehr. Damit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil weiterhin deutlich größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 2,5 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 4,0 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 50,0 Prozent und im Ausbaugewerbe 67,3 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 18,4 bzw. 8,0 Prozent lagen. Vor zwölf Monaten im zweiten Quartal 2017 war die Selbsteinschätzung auch deutlich positiv ausgefallen: Die Anteile mit guter Geschäftslage lagen vor zwölf Monaten bei 51,2 Prozent im Bauhauptgewerbe und 66,4 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage kamen vor Jahresfrist auf 7,3 Prozent im Bauhauptgewerbe und 5,2 Prozent im Ausbaugewerbe. Bemerkenswert ist, dass im Vorjahresvergleich in beiden Gewerkegruppen die Anteile mit Positivmeldungen haben zulegen können, und gleichzeitig die Anteile an Negativmeldungen zurückgegangen sind. Die sich ergebenden Salden sind die betragsmäßig größten seit Beginn der Erfassung. Auch beim Ausblick auf die Geschäftslage im weiteren Verlauf 2018 zeigt sich in beiden Gewerkegruppen des Baubereichs eine Fortsetzung der sehr guten Stimmung. Die prozentualen Werte erreichen allerdings nicht mehr die Größenordnung wie bezüglich der Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage. Dies ist auf die geänderte Art der Fragestellung (siehe Fußnote S. 3) zurückzuführen.

Beim Auftragseingang zeigt sich das gleiche Bild wie bei der Beurteilung der Geschäftslage. Die Angaben für das zweite Quartal 2018 fallen besser aus als im unmittelbar voran gegangenen Quartal und auch als vor zwölf Monaten. In Zahlen ausgedrückt: Im zweiten Quartal 2017 ist der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe bei 36,6 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 4,9 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe ist er bei 27,3 Prozent der Betriebe gestiegen

*Anhaltend sehr gute  
Geschäftslage  
im Bauhaupt- und  
Ausbaugewerbe*

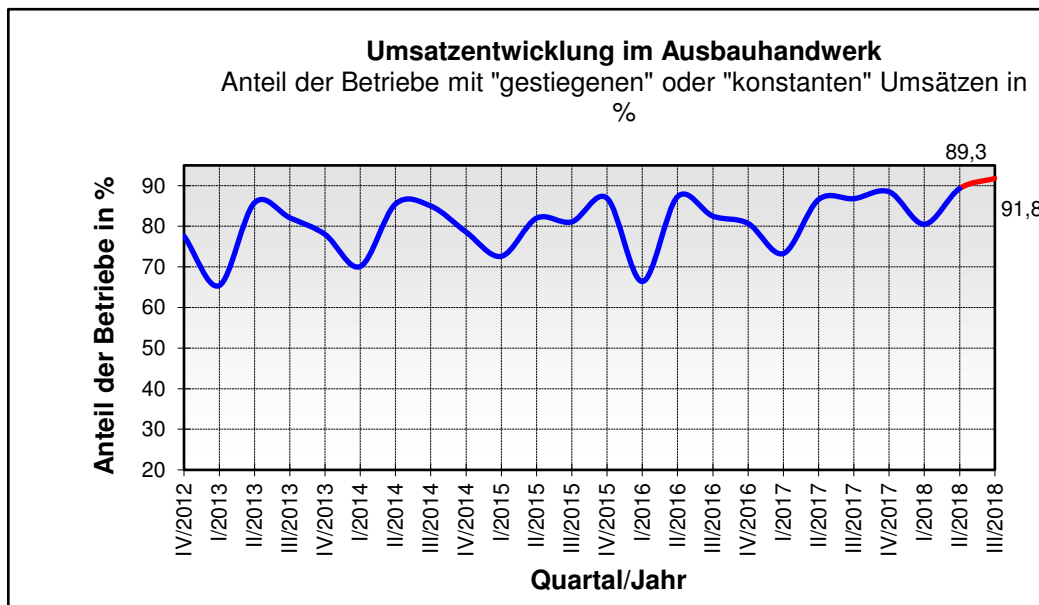
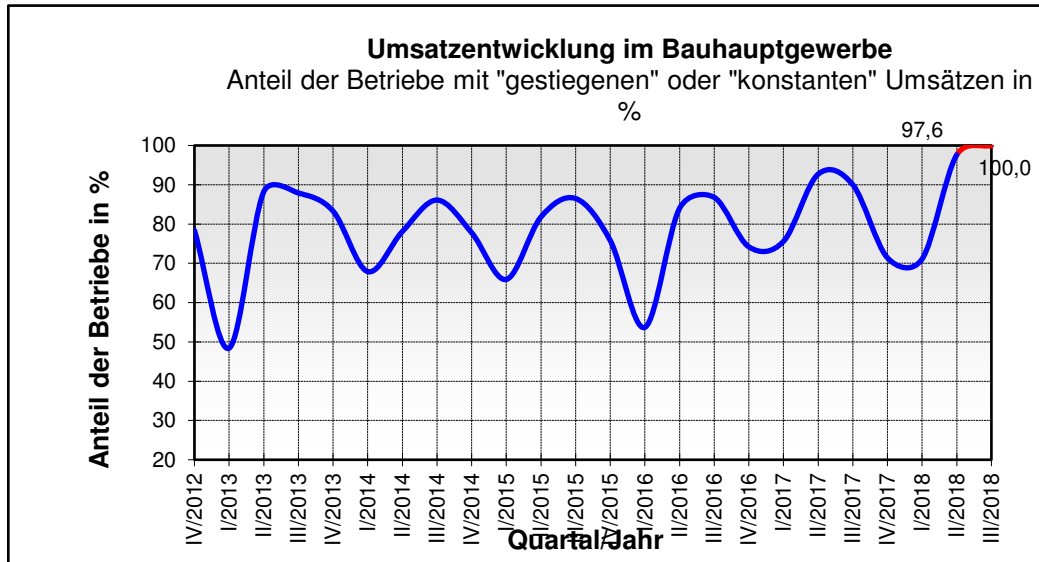


und bei 6,6 Prozent gesunken. Bezüglich der Umsatzlage werden für das zweite Jahresviertel 2018 ebenfalls von beiden Gewerkegruppen des Baubereichs bessere Ergebnisse als in jeweiligen Vergleichszeiträumen gemeldet. Eine Umsatzzunahme verzeichnen aktuell 46,3 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe, 2,4 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 29,8 Prozent mit Umsatzzunahme und 10,7 Prozent mit Umsatzrückgang. Die Reichweite der vorhandenen Aufträge liegt im Bauhauptgewerbe bei 15,4 Wochen, im Ausbaugewerbe bei 9,6 Wochen. Der Auslastungsgrad beläuft sich auf 89,7 Prozent im Bauhaupt- und 88,6 Prozent im Ausbaugewerbe. Rund jeder fünfte Betrieb im Bauhauptgewerbe (20,0 Prozent) sowie im Ausbaugewerbe (19,7 Prozent) verzeichnet dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke. Sie benötigen also Überstunden, Zeitarbeiter oder Subunternehmer zur Bewältigung der Aufträge. Beim Frühindikator „erwarteter Auftragseingang“ für das dritte Quartal 2018 gehen im Bauhauptgewerbe 12,2 Prozent der Betriebe von steigenden Auftragseingängen in den kommenden drei Monaten aus, im Ausbaugewerbe sind es 13,1 Prozent. Hingegen erwarten Anteile von 7,3 Prozent im Bauhauptgewerbe und 4,1 Prozent im Ausbaugewerbe einen Rückgang der Auftragseingänge.

Die Investitionsneigung, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, hat sich im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorquartal sowie dem Vorjahreswert gut behauptet. Im Ausbaugewerbe hat sich die Investitionsneigung im Vergleich zum Vorjahr reduziert, gegenüber dem Vorquartal jedoch zugelegt. In Zahlen ausgedrückt werden im Bauhauptgewerbe aktuell 80,6 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage nach zuvor 80,0 Prozent im Vorquartal und 77,4 Prozent vor Jahresfrist erreicht. Im Ausbaugewerbe liegt der aktuelle Wert bei 83,3 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage, nach zuvor 76,8 Prozent im Vorquartal und 88,5 Prozent vor Jahresfrist. Die Erwartungen zeigen für den Zeitraum bis September 2018 einen Wert von 82,1 Prozent im Bauhauptgewerbe und 81,7 Prozent im Ausbaugewerbe.

Die Beschäftigungsneigung im Baugewerbe entwickelte sich wie folgt: Im zweiten Quartal 2018 geben im Bauhauptgewerbe 90,2 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 78,9 Prozent, Vorjahresquartal ebenfalls 90,2 Prozent). Im Ausbaugewerbe sind es 81,5 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (Vorquartal 84,5 Prozent, Vorjahresquartal 89,7 Prozent). Für das folgende dritte Quartal

2018 zeigen die Erwartungen bis September 2018 für den Bereich des Bauhauptgewerbes eine Beschäftigungsneigung von 95,1 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl, für den Bereich des Ausbaugewerbes sind dies 97,6 Prozent.



## Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt im zweiten Quartal 2018 weiterhin positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 62,5 Prozent mit „gut“, lediglich 6,3 Prozent sprechen von einer schlechten

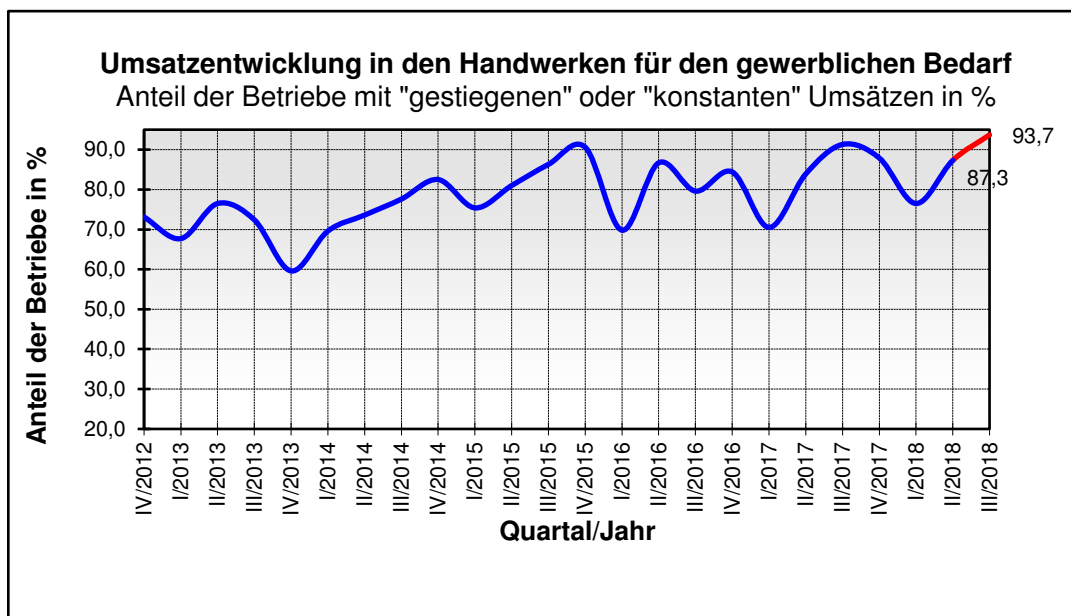


Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 62,7 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 2,0 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigt für den Zeitraum April bis Juni 2017 55,2 Prozent Optimisten. Der Anteil der Pessimisten machte damals 6,9 Prozent aus. Die Entwicklung der Geschäftslage in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf hat sich also gegenüber dem Vorjahr verbessert und hält das gute Niveau aus dem Vorquartal. Beim Ausblick auf das dritte Jahresviertel 2018 verteilen sich die Erwartungen weiter grundsätzlich günstig (12,7 Prozent Optimisten zu 6,3 Prozent Pessimisten), fallen aber aufgrund der geänderten Art der Fragestellung nicht mehr so deutlich auseinander.

*Gewerbliche  
Zulieferer  
weiterhin  
deutlich  
positiv  
gestimmt*

Beim Auftragseingang finden sich aktuell 35,5 Prozent der Betriebe mit Zuwachs und 14,5 Prozent mit Rückgang. Bezüglich des Ausblicks auf den erwarteten Auftragseingang im Folgequartal, also dem dritten Jahresviertel 2018, geben jeweils 11,1 Prozent der Betriebe an, einen Zuwachs bzw. einen Rückgang zu erwarten. Die Umsatzlage im zweiten Quartal 2018 bleibt oberhalb des Niveaus der Ergebnisse, die sich vor zwölf Monaten eingestellt hatten: Aktuell geben 30,2 Prozent der Betriebe Umsatzverbesserungen an, 12,7 Prozent hingegen Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die Anteile für Umsatzverbesserungen bei 26,8 Prozent bzw. für Umsatzverschlechterungen bei 16,1 Prozent. Drei Monate zurück im ersten Quartal 2018 verzeichneten 21,6 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus sowie 23,5 Prozent ein Umsatzminus. Der Ausblick auf das dritte Quartal 2018 zeigt 15,6 Prozent an Betrieben, die von steigenden Umsätzen ausgehen, sowie 6,3 die mit Umsatzrückgängen rechnen. Die Auftragsreichweite beläuft sich derzeit auf 9,3 Wochen, nach im Vorjahresvergleich 10,7 Wochen und im Vorquartal 8,8 Wochen. Der Auslastungsgrad erreicht 87,9 Prozent. Vor drei Monaten waren die gewerblichen Zulieferer im Durchschnitt zu 86,3 Prozent ausgelastet, vor zwölf Monaten kam dieser Wert auf 85,3 Prozent. Dabei gibt es weiterhin einen deutlichen Anteil an Betrieben, bei denen die Auslastung über der 100-Prozent-Marke liegt. Aktuell trifft das auf mehr als jeden fünften Betrieb der Handwerke für den gewerblichen Bedarf zu (21,3 Prozent). Die Investitionsneigung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, bleibt oberhalb des Vergleichswerts von vor Jahresfrist und von vor drei Monaten. Sie liegt aktuell bei 89,8 Prozent, im Vorquartal waren es 84,6 Prozent und im Vorjahr 82,6 Prozent.

Die Beschäftigungsneigung als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ entwickelt sich ähnlich wie zuletzt, bleibt aber hinter dem Vorjahreswert zurück. 80,0 Prozent der Betriebe haben mindestens konstante Mitarbeiterzahlen. Darin beinhaltet finden sich 15,4 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 80,8 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (inklusive ebenfalls 15,4 Prozent, die Personal aufgebaut hatten). Vor zwölf Monaten belief sich der Indikator auf 86,4 Prozent (inklusive 15,3 Prozent, die damals Personal aufgebaut hatten). Beim Ausblick auf das dritte Quartal 2018 erwarten 91,9 Prozent der Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird (inklusive 17,7 Prozent, die Personal aufzubauen planen).



## Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Gewerbe fällt im zweiten Quartal 2018 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage deutlich besser als zuletzt aus. Eine gute Geschäftslage wird derzeit von beinahe jedem sechsten befragten Kfz-Betrieb diagnostiziert (58,8 Prozent). Hingegen geben 8,8 Prozent an, ihre Geschäftslage sei derzeit schlecht. In Vergleichszeitraum aus dem Vorquartal waren diese Anteil gleich groß mit jeweils auf 20,7 Prozent ausgefallen. Im gleichen Quartal des Vorjahres 2017 war auch per Saldo der beiden Anteile eine positive Einschätzungen vermeldet worden, allerdings weniger stark ausgeprägt: Im zweiten Quartal 2017 gaben 43,6 Prozent der Kfz-Betriebe eine gute

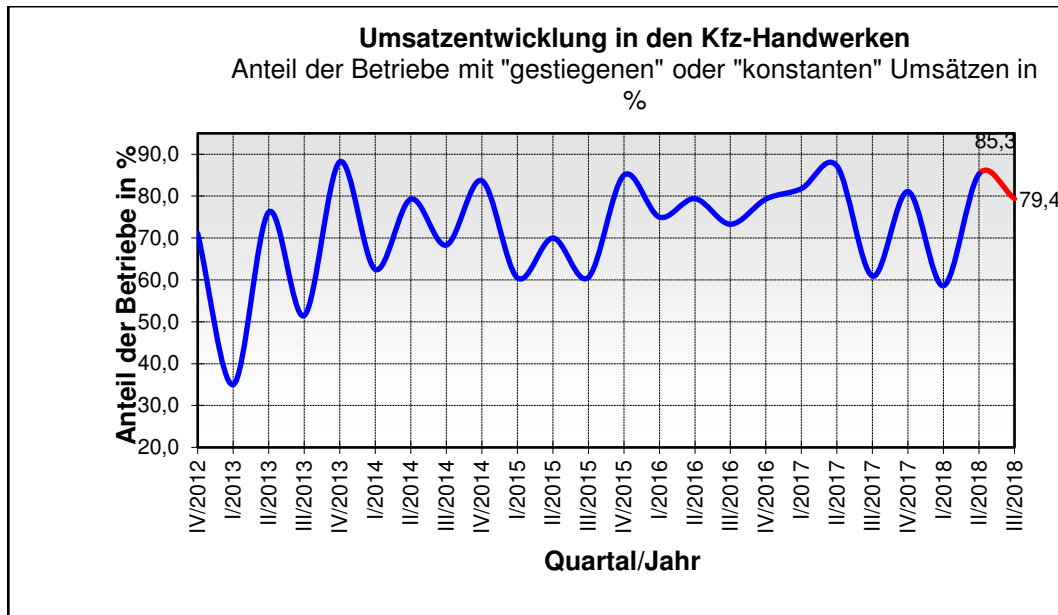
*Geschäftslage  
im Kfz-Gewerbe  
verbessert*



Geschäftslage an, 12,6 eine schlechte. Beim Ausblick auf den Zeitraum ab Juli 2018 zeigt sich die Branche wieder verhaltener. Zu jeweils Anteilen von 15,6 Prozent werden bessere bzw. schlechtere Geschäfte erwartet.

Die Ergebnisse zur Umsatzlage im Kfz-Handwerk entwickelt sich im zweiten Quartal 2018 besser als zuletzt und treffen in etwa das Niveau des Vergleichszeitraums aus dem Vorjahr: Bei 29,4 Prozent der Betriebe sind die Umsätze gestiegen, bei 14,7 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 85,3 Prozent). Das Vorquartal zeigte 13,8 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwächsen sowie 41,4 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 58,6 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 30,8 Prozent mit Zuwachs und 12,8 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 87,2 Prozent). Beim Ausblick auf die beiden Indikatoren Nachfrage und Umsatz im Folgequartal, also dem dritten Jahresviertel 2018, geben die Betriebe zu 9,7 Prozent an, dann eine höhere Nachfrage zu erwarten, während ebenfalls 9,7 Prozent von sinkender Nachfrage ausgehen. Erwartungen von Umsatzsteigerungen finden sich bei 17,6 Prozent der Betriebe, während 20,6 Prozent der antwortenden Betriebe von schwächeren Umsätzen ausgeht. Die Auslastung der Kfz-Betriebe hat sich von zuvor 68,2 Prozent auf derzeit 76,4 Prozent gesteigert. Sie liegt damit leicht oberhalb des Vorjahreswerts (75,6 Prozent). Knapp 3 Prozent der Kfz-Betriebe geben sogar eine Auslastung jenseits der 100-Prozent-Marke an. Bezüglich der Investitionsneigung ist ein deutlicher Zuwachs zu verspüren. Die Aktivitäten der Kfz-Handwerker haben sich gegenüber dem Vorquartal ebenso wie dem Vorjahreswert erhöht: Aktuell geben 95,2 Prozent der Befragten an, auf mindestens konstantem Niveau investiert zu haben. Vor drei Monaten waren es 76,2 Prozent, vor zwölf Monaten 77,8 Prozent. Beim Ausblick auf das dritte Quartal 2018 wird ein Wert von 78,1 Prozent der Betriebe erreicht, die auf mindestens konstantem Level investieren wollen. Die Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk im zweiten Quartal 2018 zeigt sich sehr robust. Aktuell geben 97,1 Prozent der Betriebe an, ihren Personalbestand mindestens gehalten zu haben. Dieser Wert lag im ersten Quartal 2018 bei 75,9 Prozent, im Vorjahresquartal bei 94,9 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate zeigt, dass 88,2 Prozent der befragten Betriebe ihr Personal mindestens konstant halten will.





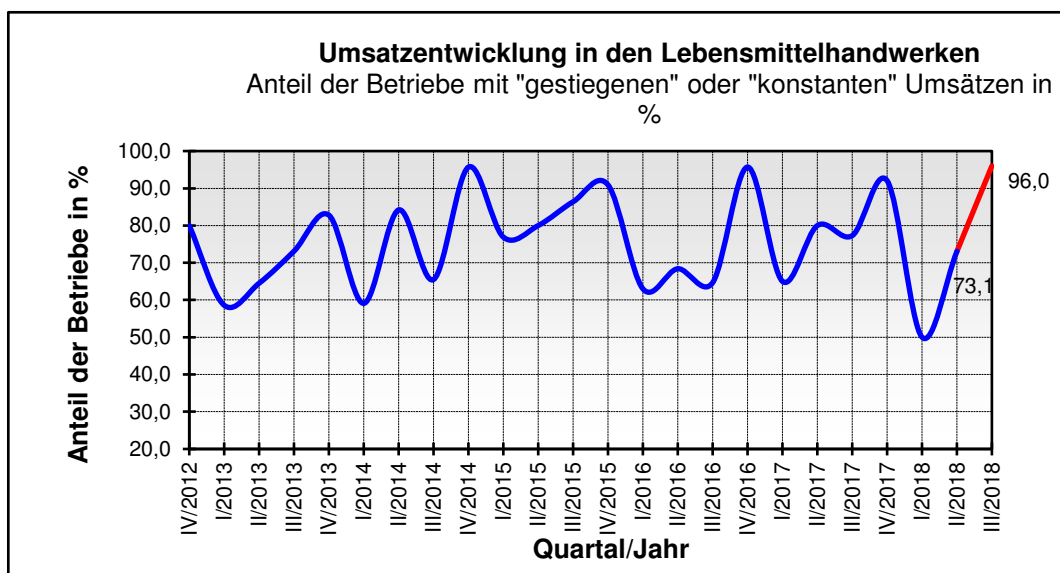
## Lebensmittelhandwerke

Die Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region fällt im zweiten Quartal 2018 nach einem typischerweise schwächeren Jahresstartquartal saisonal üblich besser aus. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 26,9 Prozent, vor drei Monaten waren es 15,0 Prozent. Der Anteil an Lebensmittelhandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 15,4 Prozent nach 20,0 Prozent vor drei Monaten. Vor zwölf Monaten im Startquartal des Vorjahres 2017 fielen bei Anteile mit guter und schlechter Geschäftslage exakt genauso aus wie aktuell. (26,9 Prozent gut zu 25,4 Prozent schlecht). Für das Folgequartal, also den Zeitraum Juli bis September 2018, geben die Lebensmittelhandwerker ein verhaltenes Votum ab. Zwar meldet keiner der befragten Betriebe die Einschätzung einer sich weiter verbessernden Geschäftslage, aber auch nur 3,8 Prozent sagen, dass sie von einer Verschlechterung ausgehen. Die Rückmeldungen zur Umsatzlage im Lebensmittelhandwerk zeigen, dass aktuell 15,4 Prozent einen Mehrumsatz im Vergleich zum Vorquartal melden. 26,9 Prozent hingegen geben eine rückläufige Umsatzentwicklung an. Die Vergleichszahlen aus dem ersten Quartal 2018 zeigten damals keine Betriebe mit Umsatzsteigerungen und 50,0 Prozent mit Umsatzrückgängen im Vergleich zum damaligen Vorquartal. Vor Jahresfrist lagen die Anteile bei 28,0 Prozent mit Umsatzsteigerungen und 20,0 Prozent mit. Der Ausblick auf das dritte Jahresviertel 2018 zeigt, dass 96,0 Prozent der befragten Betriebe von mindestens konstanten

*Geschäftslage  
im Lebens-  
mittelhandwerk  
saisonal üblich  
verbessert*

Umsätzen ausgehen (inklusive 12,0 Prozent an Betrieben, die einen Mehrumsatz erwarten). Die Auslastung der Betriebe erreicht aktuell 70,2 Prozent, nach 68,2 Prozent im Vorquartal und 73,1 Prozent im Vergleichszeitraum aus dem Jahr 2017. Die Investitionsneigung zeigt, dass derzeit 80,0 Prozent aller befragten Betriebe Investitionen auf mindestens konstantem Niveau tätigen. Vor zwölf Monaten hatten ebenfalls 80,0 Prozent der Betriebe mindestens konstante Investitionen angegeben. Vor drei Monaten lautete der Vergleichswert 81,2 Prozent mit mindestens konstanter Investitionstätigkeit. Allerdings ist der darin inbegriffene Anteil an Betrieben mit gestiegenen Investitionen von 15,0 Prozent vor zwölf Monaten und 12,5 Prozent vor drei Monaten aktuell auf 30,0 Prozent geklettert und übersteigt damit aktuell auch den Anteil derer, die Investitionen reduziert haben.

Die Beschäftigungsneigung in den Lebensmittelhandwerken zeigt sich wie bereits im Vorquartal gedämpft. Derzeit geben 73,1 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 77,3 Prozent, im Vorjahr hatten 85,2 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum ab Juli 2018 zeigen keine Fortsetzung dieser Entwicklung: Sie kommen auf 96,0 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl.





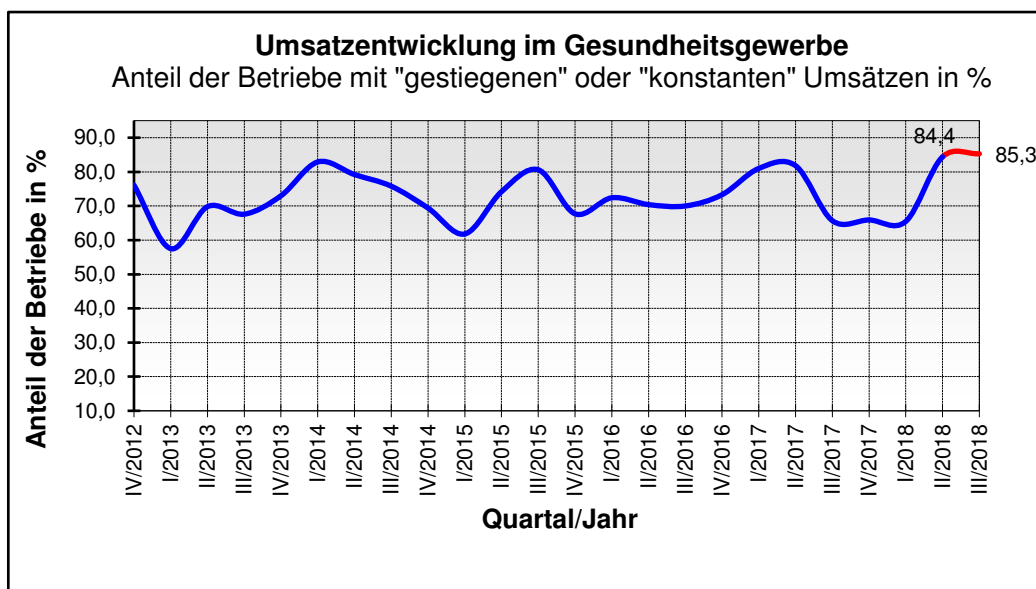
## Gesundheitsgewerke

Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt positiv und kann dabei noch zulegen. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 55,9 Prozent, vor drei Monaten waren es 31,0 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 5,9 Prozent nach 13,8 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem zweiten Jahresviertel des Vorjahres 2017 erreichten 45,5 Prozent Optimisten und 13,6 Prozent Pessimisten. Für den Ausblick auf das dritte Quartal 2018 tritt weiterhin ein positiver Saldo der beiden Anteile zu Tage, allerdings in reduzierter Größenordnung, auch aufgrund der geänderten Art der Fragestellung: 15,6 Prozent der Betriebe im Gesundheitshandwerk blicken optimistisch in die nähere Zukunft, während 9,4 Prozent einen pessimistischen Blick auf den Zeitraum ab Juli 2018 werfen. Die Umfrageergebnisse zur Nachfrage im Gesundheitshandwerk zum ersten Quartal 2018 fallen aktuell besser aus als vor drei und als vor zwölf Monaten. Aktuell geben bezüglich der Nachfragelage 21,2 Prozent der befragten Betriebe einen Zuwachs an. Dem stehen 15,2 Prozent mit verminderter Nachfrage gegenüber. Vor einem Jahr lagen die entsprechenden Anteile bei 20,0 Prozent an Betrieben mit Nachfrageplus und 24,4 Prozent mit Nachfrageminus. Im Vorquartal kamen dieser Werte auf 10,3 Prozent zu 37,9 Prozent. Die Erwartungen hinsichtlich der Nachfrage im dritten Jahresviertel 2018 zeigen 8,8 Prozent an Betrieben, die von einer höheren und 14,7 Prozent, die dann von einer niedrigeren Nachfrage ausgehen. Bezüglich der Umsatzentwicklung geben 31,3 Prozent der Betriebe an, steigende Umsätze zu verzeichnen. 15,6 Prozent hingegen reden von einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Zuletzt im ersten Quartal 2018 kam das Verhältnis der jeweiligen Anteile auf 17,2 Prozent an Betrieben mit Umsatzplus zu 34,5 Prozent mit Umsatzminus. Vor Jahresfrist gaben 25,0 Prozent der befragten Betriebe ein Umsatzplus an, 18,2 Prozent verzeichneten ein Umsatzminus. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im dritten Quartal 2018 finden sich 11,8 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 14,7 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einem schwächeren Umsatz rechnen. Der Auslastungsgrad erreicht nach 77,7 Prozent vor zwölf und 75,4 Prozent vor drei Monaten nun 77,5 Prozent. Die Investitionsneigung im Gesundheitshandwerk, gemessen in dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionssummen, zeigt sich aktuell gegenüber dem Vorquartal

*Stimmung im  
Gesundheits-  
handwerk  
positiv*

wie auch dem Vorjahresquartal kaum verändert. Allerdings ist auch hier festzustellen, dass der Anteil an Betrieben, die ihre Investitionen erhöht haben, gegenüber beiden Vergleichszeiträumen zugenommen hat. Aktuell beläuft sich die Investitionsneigung auf 81,5 Prozent an Betrieben, die mindestens auf konstantem Niveau investiert haben. Im entsprechenden Zeitraum aus dem Vorjahr 2017 kam dieser Anteil auf 80,8 Prozent, während im Vorquartal 81,0 Prozent der Gesundheitshandwerker mindestens konstant investiert hatten.

Für die Beschäftigungslage zeigt sich im zweiten Quartal 2017, dass die Mehrzahl von 88,6 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern angibt, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Hingegen verzeichnen 11,4 Prozent eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Vor drei Monaten wurden 86,2 Prozent an Betrieben erreicht, die eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl aufzuweisen hatten. Vor Jahresfrist kam dieser Anteil auf 95,7 Prozent. In der Vorausschau auf den Verlauf bis September 2018 rechnen 8,8 Prozent der antwortenden Betriebe mit einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl. 11,8 Prozent hingegen planen mit Mehreinstellungen. Mithin kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 91,2 Prozent.



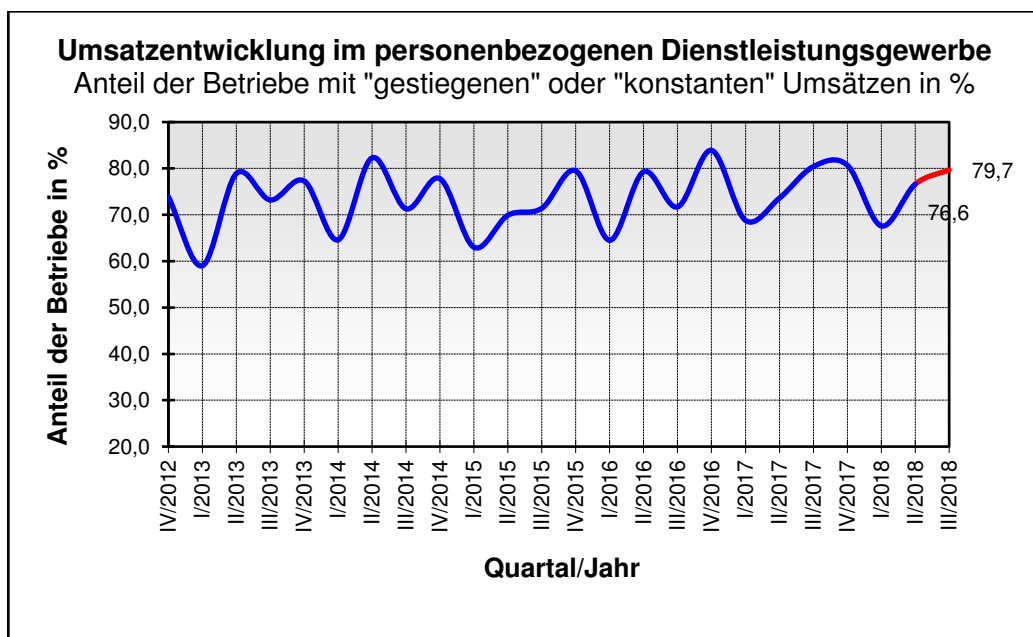


## Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, kommen im zweiten Quartal 2018 als einzige der sieben Gewerkegruppen auf eine per Saldo negative Einschätzung zur Geschäftslage. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgendes Bild: Derzeit melden 23,5 Prozent der Betriebe eine gute sowie 25,0 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 29,2 Prozent eine gute bzw. 26,4 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 26,7 Prozent mit guter zu 24,4 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Auch in den Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf bis September 2018 zeigt weiter ein einseitiger Negativsaldo: 13,6 Prozent der Betriebe erwarten eine positive Entwicklung, während bei 15,2 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt (Saldo minus 1,6 Prozentpunkte). Die Rückmeldungen zur Nachfrage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk entwickeln sich aktuell ähnlich wie vor drei Monaten und leicht besser als im Vorjahresvergleich. Aktuell verspüren 9,0 Prozent der antwortenden Betriebe eine Verbesserung der Nachfrage gegenüber dem Vorquartal. Vor drei Monaten war dies bei 9,9 Prozent der antwortenden Betriebe der Fall gewesen, vor zwölf Monaten bei 7,1 Prozent der antwortenden Betriebe. Der Anteil an Betrieben, die demgegenüber eine schwächere Nachfrage verzeichnen, erreicht nach 21,4 Prozent vor zwölf und 28,2 Prozent vor drei Monaten aktuell 28,4 Prozent. Beim Umsatz fällt die Einschätzung aktuell ganz ähnlich aus wie im Vorjahr, im Vergleich mit dem Vorquartal günstiger. Aktuell verzeichnen 76,6 Prozent der Betriebe mindestens konstanten Umsatz (darin beinhaltet 10,9 mit Umsatzzuwächsen). Vor drei Monaten lag dieser Wert bei 67,6 Prozent, mit beinhalteten 11,3 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 73,6 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen (inklusive damals 11,5 Prozent mit Umsatzzuwächsen). Die Erwartungen zur Nachfrage- und Umsatzlage für das dritte Quartal 2018 zeigen 79,4 Prozent an Betrieben, die eine mindestens konstante Nachfrage erwarten sowie 79,7 Prozent an Betrieben, die bezüglich der Umsatzeinschätzung mindestens konstante Umsätze erwarten. Der Auslastungsgrad erreicht aktuell 64,8 Prozent nach zuvor 66,8 Prozent. Er

*Personenbezogenes  
Dienstleistungs-  
Handwerks  
mit  
schwächerer  
Stimmung*

bleibt damit unterhalb des Niveaus aus dem zweiten Quartal 2017 (65,4 Prozent). Die Investitionsneigung fällt schwächer aus als zuletzt, aber günstiger als im Vorjahresquartal. Gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens so umfangreichen Investitionen wie in den vorangegangenen Kalenderquartalen liegt die Investitionsneigung aktuell bei 74,5 Prozent. Vor drei Monaten waren es 81,8 Prozent, vor zwölf Monaten 69,4 Prozent. Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wie folgt dar: Derzeit ist bei 86,1 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dies beinhaltet 6,9 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern zu verzeichnen haben. Dem stehen 13,9 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 90,4 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen damals auf 2,1 bzw. 9,6 Prozent. Im ersten Quartal 2018, also dem Vorquartal, waren 91,9 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl festzustellen, wobei damals 6,8 Prozent der antwortenden Betriebe einen Personalaufbau meldeten. Dem standen 8,1 Prozent mit Personalabbau gegenüber. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf 2018 liegt der Grad an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl bei 91,3 Prozent, inklusive 4,3 Prozent an Betrieben, die Personal aufbauen wollen. Die übrigen ebenfalls 8,7 Prozent erwarten eine Reduktion der Mitarbeiterzahl.



### III. Anhang

#### Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Juli 2018.  
Manuskript abgeschlossen am 31. August 2018.

#### **Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)**

##### **Bauhauptgewerbe:**

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

##### **Ausbaugewerbe:**

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

##### **Handwerk für den gewerblichen Bedarf:**

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

##### **Kraftfahrzeuggewerbe:**

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

##### **Lebensmittelhandwerke:**

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

##### **Gesundheitsgewerbe:**

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

##### **Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:**

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

## Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

## Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[ (G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100) \right]^{\frac{1}{2}}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.





# Fragebogen

## Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel, Frankfurt-Rhein-Main und Wiesbaden

Handwerkskammer  
Kassel  
Scheidemannplatz 2  
34117 Kassel

HWK Frankfurt-Rhein-Main, Postfach 100741, 64207 Darmstadt

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens  
an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen.  
Fax-Nr.: 0561-7888180

Berichtszeitraum  Quartal

BITTE BEACHTEN SIE DIE AUSFÜLLHINWEISE AUF DER RÜCKSEITE

### A Entwicklung im Berichtsquartal

Anzahl der Personen

- Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes (einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge)
- Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal
  - gleich geblieben
  - gestiegen
  - gesunken
- Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit
  - bis 50%
  - bis 60%
  - bis 70%
  - bis 80%
  - bis 90%
  - bis 100%
  - über 100%
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca.  Wochen
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit
  - überdurchschnittlich
  - normal
  - unterdurchschnittlich
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal
 

	gestiegen	gleich	gesunken
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten  
Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)  
, 00 €

### B Geschäftslage

- Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für
 

<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> befriedigend	<input type="checkbox"/> schlecht
------------------------------	---------------------------------------	-----------------------------------
- Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten 3 Monaten
 

<input type="checkbox"/> ver- bessert	<input type="checkbox"/> gleich- bleibend	<input type="checkbox"/> verschlechtert
--	--	---

### C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

- Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich
 

<input type="checkbox"/> steigen	<input type="checkbox"/> gleich bleiben	<input type="checkbox"/> sinken
----------------------------------	---	---------------------------------
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Einkaufspreise werden voraussichtlich
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Verkaufspreise werden voraussichtlich
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Umsätze werden voraussichtlich
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

BITTE WENDEN

<b>Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt</b>											
		<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>IV 2016</b>	<b>I 2017</b>	<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>erw. III 2018</b>
Geschäftsklima (max. 200)		152,6	152,0	150,0	158,5	156,0	159,9	159,1	154,6	155,6	--
Geschäftslage	+	43,0	41,4	47,0	45,9	48,7	50,7	52,4	47,2	55,6	15,9
	0	44,7	45,5	39,9	43,3	39,5	38,9	36,9	38,6	35,2	77,2
	-	12,3	13,1	13,1	10,8	11,8	10,4	10,7	14,2	9,2	6,9
Zukünftige Geschäftslage	+	40,1	41,1	40,1	48,2	47,7	48,8	47,7	32,1	15,9	--
	0	48,0	47,2	44,0	42,6	40,0	41,7	41,8	61,8	77,2	--
	-	11,9	11,7	15,9	9,2	12,3	9,5	10,5	6,1	6,9	--
Beschäftigung	+	7,1	12,2	7,4	9,9	9,9	13,1	9,6	8,9	11,6	12,3
	0	83,3	77,0	81,2	79,7	80,4	78,4	78,4	75,0	72,8	81,5
	-	9,6	10,8	11,4	10,4	9,7	8,5	12,0	16,1	15,6	6,2
Zukünftige Beschäftigung	+	7,3	6,7	8,7	9,8	12,7	6,9	8,1	10,8	12,3	--
	0	86,3	87,8	88,8	85,2	81,8	83,8	81,8	83,8	81,5	--
	-	6,4	5,5	9,3	5,0	5,5	9,3	10,1	5,4	6,2	--
Umsatz	+	23,2	15,7	26,1	16,2	24,4	22,2	24,1	15,7	27,6	18,1
	0	58,7	62,1	55,3	57,2	59,0	59,9	58,3	55,8	58,2	71,3
	-	18,1	22,2	18,6	26,6	16,6	17,9	17,6	28,5	14,2	10,6
Auftragseingang	+	20,1	15,5	21,4	18,7	19,5	19,5	21,6	18,2	25,3	10,7
	0	59,4	63,3	55,7	60,3	65,4	63,2	61,6	59,0	61,1	79,7
	-	20,5	21,2	22,9	21,0	15,1	17,3	16,8	22,8	13,6	9,6
Zukünftiger Auftragseingang	+	8,6	15,6	9,9	9,9	12,5	13,0	11,4	25,6	10,7	--
	0	78,9	68,8	69,5	81,9	75,9	70,4	70,4	67,6	79,7	--
	-	12,5	15,6	20,6	8,2	11,6	16,6	18,2	6,8	9,6	--
Investitionen	+	13,7	10,0	13,3	10,0	12,3	8,8	12,0	12,1	12,0	11,1
	0	66,0	71,9	63,1	69,7	68,2	73,1	69,3	67,8	71,2	66,6
	-	20,3	18,1	23,6	20,3	19,5	18,1	18,7	20,1	16,8	22,3
Zukünftige Investitionen	+	6,9	9,8	8,5	12,0	11,1	12,0	12,1	11,6	11,1	--
	0	65,2	68,4	63,7	68,1	68,2	65,3	65,3	66,1	66,6	--
	-	27,9	21,8	27,8	19,9	20,7	22,7	24,1	22,3	22,3	--
Einkaufspreise	+	27,2	21,6	26,0	39,9	33,5	29,1	30,3	38,8	30,6	37,6
	0	69,6	76,1	71,1	57,6	63,9	67,6	67,4	59,5	68,4	61,6
	-	3,2	2,3	2,9	2,5	2,6	3,3	2,3	1,7	1,0	0,8
Verkaufspreise	+	14,5	11,1	12,8	21,3	16,2	17,4	13,7	20,1	17,9	23,5
	0	79,4	84,2	80,7	72,6	78,9	76,6	80,5	74,3	77,4	73,9
	-	6,1	4,7	6,5	6,1	4,9	6,0	5,8	5,6	4,7	2,6
Betriebsauslastung		76,8	78,2	79,1	78,1	79,6	79,3	80,0	78,3	81,0	--

<b>Bauhauptgewerbe</b>											
		<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>IV 2016</b>	<b>I 2017</b>	<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>erw. III 2018</b>
Geschäftsklima (max. 200)		151,0	155,1	148,1	180,0	161,7	161,7	160,4	150,1	168,9	--
Geschäftslage	+	54,2	51,4	58,6	62,5	51,2	56,4	60,0	50,0	67,5	17,1
	0	29,1	40,5	24,2	35,0	41,5	33,3	34,3	31,6	30,0	82,9
	-	16,7	8,1	17,2	2,5	7,3	10,3	5,7	18,4	2,5	0,0
Zukünftige Geschäftslage	+	48,0	44,4	50,0	65,0	55,0	52,6	52,9	38,9	17,1	--
	0	36,0	38,9	28,6	35,0	32,5	36,9	29,5	50,0	82,9	--
	-	16,0	16,7	21,4	0,0	12,5	10,5	17,6	11,1	0,0	--
Beschäftigung	+	7,4	13,2	9,4	16,7	9,8	15,0	8,6	2,6	22,0	14,6
	0	81,5	68,4	75,0	76,2	80,4	77,5	82,8	76,3	68,2	80,5
	-	11,1	18,4	15,6	7,1	9,8	7,5	8,6	21,1	9,8	4,9
Betriebsauslastung		84,9	85,2	83,9	83,4	87,8	87,9	85,9	82,1	89,7	--
Umsatz	+	28,0	23,7	12,9	17,1	39,0	35,0	17,1	10,5	46,3	17,9
	0	56,0	63,1	61,3	58,5	53,7	55,0	54,3	60,6	51,3	82,1
	-	16,0	13,2	25,8	24,4	7,3	10,0	28,6	28,9	2,4	0,0
Auftragseingang	+	15,4	28,9	12,5	29,3	26,8	25,6	17,1	26,3	36,6	12,2
	0	73,1	55,3	56,2	58,5	65,9	66,7	62,9	55,3	58,5	80,5
	-	11,5	15,8	31,3	12,2	7,3	7,7	20,0	18,4	4,9	7,3
Investitionen	+	12,5	3,7	14,8	20,0	12,9	6,1	6,9	13,3	12,9	2,6
	0	56,2	70,4	63,0	60,0	64,5	66,6	62,1	66,7	67,7	79,5
	-	31,3	25,9	22,2	20,0	22,6	27,3	31,0	20,0	19,4	17,9

<b>Ausbaugewerbe</b>											
		<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>IV 2016</b>	<b>I 2017</b>	<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>erw. III 2018</b>
Geschäftsklima (max. 200)		185,5	184,6	178,2	181,1	189,9	189,9	195,5	171,8	173,1	--
Geschäftslage	+	54,9	59,8	57,5	58,3	66,4	67,0	69,4	67,3	71,0	22,0
	0	41,2	35,7	38,3	34,2	28,4	28,3	27,0	24,7	25,0	75,5
	-	3,9	4,5	4,2	7,5	5,2	4,7	3,6	8,0	4,0	2,5
Zukünftige Geschäftslage	+	56,7	55,9	49,6	58,8	67,7	62,3	64,9	29,4	22,0	--
	0	13,2	39,6	42,7	34,5	26,3	31,1	34,2	66,9	75,5	--
	-	30,1	4,5	7,7	6,7	6,0	6,6	0,9	3,7	2,5	--
Beschäftigung	+	10,5	13,9	9,8	12,2	13,2	17,6	7,9	10,3	10,5	16,1
	0	82,8	78,3	77,1	77,2	76,5	74,1	78,9	74,2	71,0	81,5
	-	6,7	7,8	13,1	10,6	10,3	8,3	13,2	15,5	18,5	2,4
Betriebsauslastung		84,5	85,3	86,0	84,8	84,2	86,9	87,6	85,9	88,6	--
Umsatz	+	33,3	21,9	33,6	15,8	24,6	23,6	27,4	20,4	29,8	27,9
	0	54,0	60,6	47,1	67,5	62,0	63,2	61,1	60,1	59,5	63,9
	-	12,7	17,5	19,3	16,7	13,4	13,2	11,5	19,5	10,7	8,2
Auftragseingang	+	26,7	19,5	24,2	21,0	21,1	29,2	24,8	22,1	27,3	13,1
	0	55,5	64,6	51,6	60,5	67,6	57,6	61,0	64,6	66,1	82,8
	-	17,8	15,9	24,2	18,5	11,3	13,2	14,2	13,3	6,6	4,1
Investitionen	+	13,7	17,1	20,4	9,2	12,5	10,1	13,3	9,8	9,8	14,8
	0	63,0	71,9	62,4	72,4	76,0	73,4	68,6	67,0	73,9	66,9
	-	23,3	11,0	17,2	18,4	11,5	16,5	18,1	23,2	16,3	18,3

<b>Handwerke für den gewerblichen Bedarf</b>											
		<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>IV 2016</b>	<b>I 2017</b>	<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>erw. III 2018</b>
Geschäftsklima (max. 200)		156,6	163,4	160,1	165,0	167,1	167,1	171,3	167,3	158,9	--
Geschäftslage	+	52,5	49,0	54,3	46,9	55,2	61,2	59,7	62,7	62,5	12,7
	0	32,3	43,2	34,8	46,8	37,9	34,7	35,5	35,3	31,2	81,0
	-	15,2	7,8	10,9	6,3	6,9	4,1	4,8	2,0	6,3	6,3
Zukünftige Geschäftslage	+	53,3	46,0	53,5	50,8	54,2	54,2	55,0	25,5	12,7	--
	0	35,6	48,0	34,9	42,9	39,0	41,6	40,0	70,6	81,0	--
	-	11,1	6,0	11,6	6,3	6,8	4,2	5,0	3,9	6,3	--
Beschäftigung	+	8,3	19,2	8,3	1,5	15,3	14,3	12,9	15,4	15,4	17,7
	0	81,3	67,3	85,4	81,8	71,1	77,5	71,0	65,4	64,6	74,2
	-	10,4	13,5	6,3	16,7	13,6	8,2	16,1	19,2	20,0	8,1
Betriebsauslastung		82,9	85,4	84,3	82,5	85,3	85,9	87,0	86,3	87,9	--
Umsatz	+	33,3	20,4	22,2	16,4	26,8	21,7	31,0	21,6	30,2	15,6
	0	53,4	59,2	62,2	54,1	57,1	69,6	56,9	54,9	57,1	78,1
	-	13,3	20,4	15,6	29,5	16,1	8,7	12,1	23,5	12,7	6,3
Auftragseingang	+	32,6	14,6	22,7	27,4	21,1	20,0	26,7	31,4	35,5	11,1
	0	56,5	66,6	50,0	50,0	63,1	66,7	60,0	56,8	50,0	77,8
	-	10,9	18,8	27,3	22,6	15,8	13,3	13,3	11,8	14,5	11,1
Investitionen	+	20,0	7,3	13,2	8,5	15,2	2,9	19,1	15,4	10,2	8,5
	0	68,6	73,2	63,1	74,5	67,4	80,0	68,1	69,2	79,6	74,6
	-	11,4	19,5	23,7	17,0	17,4	17,1	12,8	15,4	10,2	16,9

<b>Kfz-Handwerk</b>											
		<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>IV 2016</b>	<b>I 2017</b>	<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>2018</b>
Geschäftsklima (max. 200)		138,9	116,0	124,7	148,9	148,2	148,2	147,2	152,3	149,5	--
Geschäftslage	+	29,4	6,5	36,7	33,0	43,6	21,7	47,4	20,7	58,8	15,6
	0	55,9	64,5	40,0	48,8	43,8	56,6	39,4	58,6	32,4	68,8
	-	14,7	29,0	23,3	18,2	12,6	21,7	13,2	20,7	8,8	15,6
Zukünftige Geschäftslage	+	14,7	12,9	13,3	36,4	33,3	28,6	28,9	58,6	15,6	--
	0	70,6	64,5	60,0	57,5	51,3	47,6	55,3	41,4	68,8	--
	-	14,7	22,6	26,7	6,1	15,4	23,8	15,8	0,0	15,6	--
Beschäftigung	+	5,7	12,9	3,2	12,1	12,8	8,7	10,3	13,8	11,4	5,9
	0	77,2	74,2	90,3	69,7	82,1	73,9	76,9	62,1	85,7	82,3
	-	17,1	12,9	6,5	18,2	5,1	17,4	12,8	24,1	2,9	11,8
Betriebsauslastung		70,3	66,0	72,1	69,3	75,6	67,1	75,8	68,2	76,4	--
Umsatz	+	26,5	10,0	31,0	30,3	30,8	8,7	24,3	13,8	29,4	17,6
	0	52,9	63,3	48,3	51,5	56,4	52,2	56,8	44,8	55,9	61,8
	-	20,6	26,7	20,7	18,2	12,8	39,1	18,9	41,4	14,7	20,6
Auftragseingang	+	24,2	13,3	24,1	12,1	30,8	9,1	16,7	6,9	24,2	9,7
	0	51,6	56,7	55,2	63,7	56,4	50,0	66,6	48,3	63,7	80,6
	-	24,2	30,0	20,7	24,2	12,8	40,9	16,7	44,8	12,1	9,7
Investitionen	+	18,5	16,0	16,0	22,7	18,5	11,8	24,1	33,3	28,6	18,8
	0	55,6	60,0	64,0	68,2	59,3	70,6	65,6	42,9	66,6	59,3
	-	25,9	24,0	20,0	9,1	22,2	17,6	10,3	23,8	4,8	21,9

<b>Lebensmittelhandwerk</b>											
		<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>IV 2016</b>	<b>I 2017</b>	<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>erw. III 2018</b>
Geschäftsklima (max. 200)		139,2	147,2	159,5	142,2	142,2	142,2	154,0	136,0	142,3	--
Geschäftslage	+	38,9	27,8	52,2	35,0	26,9	31,8	40,0	15,0	26,9	0,0
	0	44,4	61,1	43,5	50,0	57,7	50,0	48,0	65,0	57,7	96,2
	-	16,7	11,1	4,3	15,0	15,4	18,2	12,0	20,0	15,4	3,8
Zukünftige Geschäftslage	+	31,6	47,1	39,1	26,3	24,0	38,1	36,0	35,0	0,0	--
	0	47,3	35,3	47,9	57,9	64,0	57,1	56,0	50,0	96,2	--
	-	21,1	17,6	13,0	15,8	12,0	4,8	8,0	15,0	3,8	--
Beschäftigung	+	5,3	10,5	12,5	23,8	7,4	12,5	11,5	9,1	15,4	8,0
	0	73,6	79,0	75,0	61,9	77,8	75,0	77,0	68,2	57,7	88,0
	-	21,1	10,5	12,5	14,3	14,8	12,5	11,5	22,7	26,9	4,0
Betriebsauslastung		73,4	71,7	74,9	75,5	73,1	69,3	74,3	68,2	70,2	--
Umsatz	+	10,5	11,8	52,2	10,0	28,0	22,7	48,0	0,0	15,4	12,0
	0	57,9	52,9	43,5	55,0	52,0	54,6	44,0	50,0	57,7	84,0
	-	31,6	35,3	4,3	35,0	20,0	22,7	8,0	50,0	26,9	4,0
Auftragseingang	+	15,8	27,8	43,5	5,0	20,0	13,6	50,0	5,0	23,1	8,0
	0	52,4	50,0	56,5	75,0	68,0	77,3	8,3	55,0	57,7	92,0
	-	31,8	22,2	0,0	20,0	12,0	9,1	17,5	40,0	19,2	0,0
Investitionen	+	11,1	0,0	15,8	0,0	15,0	25,0	16,7	12,5	30,0	20,8
	0	72,2	76,9	52,6	78,6	65,0	68,7	50,0	68,7	50,0	45,9
	-	16,7	23,1	31,6	21,4	20,0	6,3	33,3	18,8	20,0	33,3

<b>Gesundheitshandwerk</b>											
		<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>IV 2016</b>	<b>I 2017</b>	<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>erw. III 2018</b>
Geschäftsklima (max. 200)		144,3	138,0	136,0	156,6	147,7	147,7	150,0	148,3	155,9	--
Geschäftslage	+	33,3	36,7	34,5	42,9	45,5	36,1	46,3	31,0	55,9	15,6
	0	55,6	40,0	41,4	47,6	40,9	44,5	36,6	55,2	38,2	75,0
	-	11,1	23,3	24,1	9,5	13,6	19,4	17,1	13,8	5,9	9,4
Zukünftige Geschäftslage	+	22,2	28,6	35,7	41,5	40,9	44,4	44,7	34,5	15,6	--
	0	63,0	57,1	46,4	48,7	40,9	41,7	42,1	55,2	75,0	--
	-	14,8	14,3	17,9	9,8	18,2	13,9	13,2	10,3	9,4	--
Beschäftigung	+	11,1	6,7	0,0	11,9	8,7	13,9	7,1	0,0	2,9	11,8
	0	81,5	90,0	93,5	83,3	87,0	77,8	81,0	86,2	85,7	79,4
	-	7,4	3,3	6,5	4,8	4,3	8,3	11,9	13,8	11,4	8,8
Betriebsauslastung		70,8	72,0	73,6	79,9	77,7	74,9	78,0	75,4	77,5	--
Umsatz	+	14,8	10,0	13,3	28,6	25,0	28,6	19,5	17,2	31,3	11,8
	0	55,6	60,0	60,0	52,4	56,8	37,1	46,4	48,3	53,1	73,5
	-	29,6	30,0	26,7	19,0	18,2	34,3	34,1	34,5	15,6	14,7
Auftragseingang	+	11,5	10,0	10,0	23,8	20,0	15,2	20,0	10,3	21,2	8,8
	0	57,7	56,7	70,0	57,2	55,6	48,4	27,5	51,8	63,6	76,5
	-	30,8	33,3	20,0	19,0	24,4	36,4	11,8	37,9	15,2	14,7
Investitionen	+	11,8	9,1	0,0	11,4	7,7	4,0	6,9	4,8	14,8	3,3
	0	76,4	68,2	73,7	59,0	73,1	68,0	75,9	76,2	66,7	70,0
	-	11,8	22,7	26,3	29,6	19,2	28,0	17,2	19,0	18,5	26,7

<b>Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk</b>											
		<b>II 2016</b>	<b>III 2016</b>	<b>IV 2016</b>	<b>I 2017</b>	<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>erw. III 2018</b>
Geschäftsklima (max. 200)		131,4	130,4	123,0	135,5	128,8	128,8	133,2	137,9	129,0	--
Geschäftslage	+	24,1	20,3	23,7	27,5	26,7	35,6	30,7	29,2	23,5	13,6
	0	55,2	56,3	52,6	52,5	48,9	50,8	47,7	44,4	51,5	71,2
	-	20,7	23,4	23,7	20,0	24,4	13,6	21,6	26,4	25,0	15,2
Zukünftige Geschäftslage	+	23,6	26,7	22,4	34,7	25,8	29,8	30,6	25,0	13,6	--
	0	56,4	55,0	50,0	45,3	52,9	57,9	48,2	68,1	71,2	--
	-	20,0	18,3	27,6	20,0	21,3	12,3	21,2	6,9	15,2	--
Beschäftigung	+	0,0	5,9	4,7	4,7	2,1	4,8	10,4	6,8	6,9	4,3
	0	93,7	82,3	81,2	89,5	88,3	90,4	80,2	85,1	79,2	87,0
	-	6,3	11,8	14,1	5,8	9,6	4,8	9,4	8,1	13,9	8,7
Betriebsauslastung		63,9	66,0	67,9	64,9	65,4	66,6	67,1	66,8	64,8	--
Umsatz	+	1,7	1,7	14,3	5,2	11,5	12,5	13,6	11,3	10,9	8,7
	0	77,6	70,0	69,6	63,6	62,1	67,9	67,1	56,3	65,7	71,0
	-	20,7	28,3	16,1	31,2	26,4	19,6	19,3	32,4	23,4	20,3
Auftragseingang	+	3,5	0,0	14,8	5,4	7,1	5,5	8,9	9,9	9,0	7,4
	0	70,2	74,1	61,1	66,2	71,5	76,3	18,8	61,9	62,6	72,0
	-	26,3	25,9	24,1	28,4	21,4	18,2	12,5	28,2	28,4	20,6
Investitionen	+	7,3	4,1	0,0	3,7	8,1	9,3	3,1	7,3	2,0	8,3
	0	73,2	77,5	64,3	70,4	61,3	76,7	78,1	74,5	72,5	60,0
	-	19,5	18,4	35,7	25,9	30,6	14,0	18,8	18,2	25,5	31,7